

seines Aufenthalts in Italien im Jahre 1738 vom König von Neapel den Sicilianischen St. Januarii=Orden und im Jahre 1746 von der russischen Kaiserin den St. Andreas=Orden.

§. 3.

Fortsetzung.

Die zweite Hälfte der Jugendjahre des Churprinzen fiel in einen kriegerischen Zeitraum, welcher den österreichischen Erbfolge= oder sogenannten ersten, ingleichen den zweiten schlesischen, und zuletzt auch den siebenjährigen Krieg umfaßte. Von den Schrecknissen und Verwüstungen des letzteren insbesondere war der Prinz selbst Augenzeuge. Der erstere Krieg war für Sachsen ohne weitere nachtheilige Folgen, denn der Kriegsschauplatz traf nur Schlesien, Böhmen und Mähren. Der zu Berlin am 28. July 1742 zwischen Preußen und Oesterreich geschlossene Friede, welchem auch der Churfürst von Sachsen beizutreten genöthigt war, ^{a)} beendigte diesen Krieg, welcher nur dem österreichischen Staate die größten Opfer gekostet, und außer der Verwüstung Böhmens und Mährens die Abtretung von Niederschlesien und einem Theile von Oberschlesien an Preußen zur Folge hatte. Fühlbarer wurden für Sachsen die Drangsale des zweiten schlesischen Kriegs, da Sachsens Politik sich geändert und diese nunmehr an Oesterreich sich angeschlossen hatte. Der Churfürst von Sachsen ^{b)} schlug jetzt nicht nur alle Anträge, welche ihm von Seiten des Königs von Preußen als Mitgliedes der von diesem mit Bayern, Pfalz und Hessenkassel zu Frankfurt am 22. May 1744 geschlossenen Union gemacht wurden, aus, sondern eröffnete auch den Krieg gegen Preußen dadurch, daß noch im Monat October 1744 22000 Mann Sachsen unter Anführung des Herzogs von Weisensfels in Böhmen sich dem österreichischen Heere an-

a) Heinrichs Handbuch der sächsischen Geschichte, fortgef. u. erg. v. Pölig, Thl. 2. S. 487. Wenckii Cod. jur. gent. rec. Tom. I. p. 717. sq. et 719 sq.

b) Heinrichs Handb. Th. 2. S. 488.